

## Frühjahrstagung 2021

**24. und 25. Juni im virtuellen Raum, ausgerichtet gemeinsam mit dem Deutschen Institut für Menschenrechte (DIMR) und dem Deutschen Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval)**

**Rückfragen zur Tagung bitte an das Sprecher\*innenteam des AK-Epol-HuHi:**

[ak-epol-huhi@degeval.org](mailto:ak-epol-huhi@degeval.org)

Bitte beachten Sie, dass manche Vorträge in englischer Sprache gehalten werden, ohne Übersetzung.

### **Alles was Recht ist: Menschenrechtsbasierte Ansätze in Evaluation und Evaluation von Menschenrechten**

Die Menschenrechte sollen uns allen ein Leben in Würde und Freiheit ermöglichen.

Die Vereinten Nationen verabschiedeten am 10. Dezember 1948 die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte<sup>1</sup> und legten damit den Grundstein für den Menschenrechtsschutz auf internationaler Ebene. Aufbauend auf dieser Erklärung wird das Menschenrechtsschutzsystem seitdem stetig weiterentwickelt. Verfeinerungen und Ausweitungen bestehender Rechte sowie neue Thematiken und neue Menschenrechte kommen hinzu und immer mehr Staaten ratifizieren die verschiedenen Menschenrechtskonventionen.

Sowohl das BMZ als auch das AA heben die Bedeutung der Menschenrechte hervor und bezeichnen diese als „Leitprinzip der deutschen Entwicklungspolitik“<sup>2</sup> sowie als „Fundament deutscher Außenpolitik“<sup>3</sup>.

Was bedeutet dies für die Evaluierung von Projekten und Programmen im Bereich der Entwicklungspolitik, Stabilisierung und Humanitären Hilfe?

- Inwieweit achten Auftraggeber\*innen und Evaluator\*innen bei Evaluationen darauf, ob Menschenrechte in allen Projekten und Programmen tatsächlich als Leitprinzip und Querschnittsthema beachtet und umgesetzt werden?
- Inwiefern gelingt es Auftraggeber\*innen und Evaluator\*innen, bei Evaluierungen selbst die Menschenrechte und damit verbundene Schlüsselprinzipien, wie Transparenz, Partizipation oder Chancengleichheit zu beachten?

---

<sup>1</sup> <https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/menschenrechtsschutz/deutschland-im-menschenrechtsschutzsystem/vereinte-nationen/vereinte-nationen-aemr>

<sup>2</sup> [https://www.bmz.de/de/themen/allgemeine\\_menschenrechte/deutsche\\_entwicklungspolitik/index.html](https://www.bmz.de/de/themen/allgemeine_menschenrechte/deutsche_entwicklungspolitik/index.html)

<sup>3</sup> <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/themen/menschenrechte/01-menschenrechte-fundament>

- Und wie gehen Auftraggeber\*innen und Evaluator\*innen vor, wenn konkrete Menschenrechtsprojekte evaluiert werden?

Diesen drei großen Themenblöcken möchten wir uns im Rahmen der Frühjahrstagung zuwenden. Dazu möchten wir uns zum einen damit beschäftigen, welche theoretischen Ansätze es im Themenbereich gibt und wie wir dementsprechend an menschenrechtsbasierte Evaluationen herangehen können. Wir möchten uns zum anderen aber auch ganz konkret damit befassen, wie Auftraggebende und Evaluator\*innen Menschenrechte in ihren Evaluierungen beachten können und praxisrelevante Herangehensweisen vorstellen und ausprobieren.

## Donnerstag, 24. Juni 2021

ab 09:00	<b>Öffnung des virtuellen Veranstaltungsraums</b>
09:30 – 09:50	<b>Begrüßung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Jörg Faust (DEval)</li><li>• Anna Würth (DIMR)</li><li>• Thorsten Bär (AK-Epol-HuHi)</li></ul>
09:50 – 10:15	<b>„Menschenrechte bedeuten für mich...“</b> Kurze Aktivierung
10:15 – 11:00	<b>Menschenrechte: Definition, Abgrenzung, Kontextualisierung</b> Referentin: Anna Würth (DIMR)
11:00 – 11:15	<b>Pause</b>
11:15 – 12:00	<b>Menschenrechtsbasierte Ansätze in Evaluation – Vorstellung und Reflexion</b> Referierende: Martin Bruder (DEval) und Lena Taube (DEval)
12:00 – 12:15	Erläuterung zur Aufteilung in zwei Gruppen nach der Mittagspause
12:15 – 13:30	<b>Mittagspause mit Netzwerkräumen</b>
13:30 – 15:30	<b>Gruppenarbeiten:</b> <b>Gruppe A:</b> <b>Workshop zu Menschenrechten als Querschnittsthema in Evaluation: Standards, Leitfragen und Vorgehensweise.</b> Mit Gruppenübungen zu Projekten aus der staatlichen und zivilgesellschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe. Referierende: Ilse Worm (freie Evaluatorin) und Marco Hanitzsch (CoResult)
parallel:	<b>Gruppe B:</b> <b>Workshop: Trauma-informed approach to evaluations - sharing of experiences with evaluations in <i>trauma related contexts</i>:</b> Challenges identified and practical lessons learnt. What evaluators and evaluation commissioners should be aware and take care of. Referentinnen: Berenice Meintjes (Jikelele Consultancy, South Africa), Ulrike Weinspach (Misereor), Kirsten Wienberg (medica mondiale)
15:30 – 16:00	<b>Kaffeepause (beide Gruppen)</b>
16:00 – 16:05	zurück ins Plenum
16:05 – 16:35	<b>beide Gruppen gemeinsam: Flüstergruppen zum Erfahrungsaustausch</b>
16:35 – 17:15	<b>Beantwortung der Fragen der Flüstergruppen</b>
17:15 – 17:30	<b>Ausblick auf den zweiten Tag</b>
17:30	<b>Ende des ersten Tages</b>

## Freitag, 25. Juni 2021

09:00 – 09:15	<b>Begrüßung</b> Kirsten Vorwerk (AK-Epol-HuHi)
09:15 – 10:15	<b>World Café</b>
10:15 – 10:45	<b>Die Moderator*innen berichten: Top 3 Erkenntnisse der Diskussion</b>
10:45 – 11:15	<b>Kaffeepause</b>
11:15 – 12:15	<b>Evaluation von Menschenrechtsprojekten: Die Förderbereichsevaluierungen Menschenrechte der kirchlichen Träger</b> Referierende: Friederike Subklew-Sehume (Brot für die Welt) und Michael Steinfeldler (Misereor)
12:15 – 13:00	<b>Bewertung und Impulse: Perspektiven auf die Tagung</b> Podiumsgäste: <ul style="list-style-type: none"><li>• Michael Herbst (CBM)</li><li>• Jonas Schubert (TDH, Forum Menschenrechte)</li><li>• Justine Hunter (freie Evaluatorin)</li></ul> Moderation: Susanne von Jan (AK-Epol-HuHi)
13:00 – 13:15	<b>Verabschiedung und Ende der Tagung</b>

## Kosten und Anmeldung

Die Anmeldung zur Tagung kann in verschiedenen Blöcken erfolgen, entsprechend sind die Kosten gestaffelt.

Zu Auswahl stehen:

- Block 1: Vorträge von DIMR und DEval (Tag 1, 9:30 bis 12:15)
- Block 2: Workshop und Nachbesprechung (Tag 1, 13:30 bis 17:30, nur buchbar mit Vorträgen an Tag 1)
  - o Auswahloption Workshop A (limitiert auf 40 Personen)
  - o Auswahloption Workshop B (limitiert auf 40 Personen)
- Block 3: Begrüßung und World Café (Tag 2, 9:00-10:45, nur buchbar mit Vorträgen an Tag 1, limitiert auf 60 Personen)
- Block 4: Präsentation Förderbereichsevaluierung und Podiumsdiskussion (Tag 2, 11:15 bis 13:15)

Teilnahmebeträge:

Nur Block 1 und/oder Block 4:

- o Studierende: 0 Euro
- o DeGEval-Mitglieder\*innen: 5 Euro
- o Nicht-Mitglieder\*innen 10 Euro

dazu buchbar Block 2 und/oder Block 3: 5 Euro extra

Wir freuen uns natürlich, wenn möglichst viele Teilnehmende bei allen Blöcken dabei sind!

**Bitte melden Sie sich über folgenden Link an: <https://www.conftool.net/ak-entwicklungspolitik-2021/>**  
**Meldeschluss für die Tagung bis zum 18. Juni 2021**

Wenn Sie auf Probleme stoßen, dann bitte E-Mail an: [ak-epol-huhi@degeval.org](mailto:ak-epol-huhi@degeval.org)

Bitte melden Sie sich aber ausschließlich über den Link online an.

## Virtueller Tagungsort

Die Frühjahrstagung 2021 des AK Epol-HuHi findet virtuell mit der Online-Konferenzplattform Zoom statt. Die Mittagspause mit der Möglichkeit zum Netzwerken findet über Gather.town statt.

Die Teilnahmelinks erhalten Sie per E-Mail.

### Zoom

Die Vorträge und Arbeitsgruppen während der Tagung werden über Zoom abgehalten. Zoom ist ein digitales Videokonferenzsystem mit Zusatzfunktionen wie Textchat und Umfragen, welches jedoch das Herunterladen und Installieren des Programms auf dem eigenen Endgerät voraussetzt. Die Infrastruktur der Software befindet sich in den USA. Die Datenschutzhinweise des Betreibers allgemein findet Ihr [hier](#) sowie Hinweise zur Nutzung konkret im Kontext einer DeGEval-Veranstaltung [hier](#).

### Padlet

Zur gemeinsamen inhaltlichen Arbeit wird Padlet verwendet. Bei Padlet handelt es sich um ein virtuelles Whiteboard zur gemeinsamen Bearbeitung von Fragestellungen, welches interaktiv bei Bedarf auch um Dateiinhalte und externe Links erweitert werden kann. Für den Zugang reicht ein gängiger Webbrowser. Die Infrastruktur der Software befindet sich in den USA. Die Datenschutzhinweise der Anwendung findet Ihr [hier](#).

### Gather.Town

Während der Mittagspause wird ein digitaler Raum für den informellen Austausch zwischen den Teilnehmenden über Gather.Town (oft nur „Gather“ genannt) angeboten. Auf Gather kann ein selbstgewählter Avatar auf einem zweidimensionalen Raum bewegt werden; befinden sich mindestens zwei Avatare nebeneinander, wird eine Videoübertragung zwischen den jeweiligen Nutzer\*innen initiiert und somit eine räumliche Interaktion simuliert. Für den Zugang reicht ein gängiger Webbrowser. Die Infrastruktur der Software befindet sich in den USA. Die Datenschutzhinweise der Anwendung findet Ihr [hier](#) und eine ausführliche Anleitung des AK-Methoden zu Conftool und Gather [hier](#).

## Informationen zum Veranstalter AK-Epol-HuHi, DeGEval

Arbeitskreis  
*Entwicklungspolitik  
und Humanitäre Hilfe*



Der Veranstalter *Arbeitskreis Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe (AK-Epol-HuHi)* der *Gesellschaft für Evaluation (DeGEval)* ist mit ca. 600 Personen und Institutionen das Forum in Deutschland, das allen mit der Evaluation von Programmen aus den Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit, Stabilisierung und Humanitären Hilfe befassten Personen und Institutionen offen steht und einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch über aktuelle Entwicklungen und Probleme ermöglicht. Mit dabei sind BMZ und AA, staatliche Durchführungsorganisationen wie z.B. KfW und GIZ, NROs, Politische Stiftungen, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Consultings und Freie Gutachter/innen.

Der *Arbeitskreis Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe* will in einem dauerhaften Dialog eine Brücke zwischen Politik, Theorie und Praxis schlagen und einen Beitrag zu Verbesserung von Evaluationen in der Entwicklungszusammenarbeit und Humanitärer Hilfe leisten. Derzeit vertreten Susanne von Jan (smep-consult), Thorsten Bär (World Vision) und Kirsten Vorwerk (DEval) den Arbeitskreis und bilden das „SprecherInnenteam“.

Einmal im Jahr veranstaltet der ehrenamtlich arbeitende Arbeitskreis eine „Frühjahrstagung“, die sich mit einem aktuellen Thema der Evaluationspraxis auseinandersetzt. In den letzten Jahren nahmen daran jeweils ca. 70 Kolleginnen und Kollegen teil. Bei der Ausrichtung der Frühjahrstagungen unterstützen Mitgliedsorganisationen des AK. Im Jahr 2016 war es die GFA Consulting Group in Hamburg, in 2017 tagten wir bei der GIZ in Bonn, in 2018 waren wir bei der GOPA in Schloss Bad Homburg zu Gast, in 2019 richtete das ICON-Institute in Köln die Tagung aus und in 2020 besuchten wir den DAAD in Bonn.

## Informationen zum Kooperationspartner DIMR



Das Deutsche Institut für Menschenrechte ist die unabhängige Nationale Menschenrechtsinstitution Deutschlands. Es setzt sich dafür ein, dass Deutschland die Menschenrechte im In- und Ausland einhält und fördert. Das Institut begleitet und überwacht zudem die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und der UN-Kinderrechtskonvention und hat hierfür entsprechende Monitoring-Stellen eingerichtet.

In mehr als 100 Staaten gibt es inzwischen Nationale Menschenrechtsinstitutionen zur Förderung und zum Schutz der Menschenrechte. Sie arbeiten auf Grundlage der „Pariser Prinzipien“. Die Vereinten Nationen proklamierten die Prinzipien 1993 als internationalen Standard für die Rolle und Arbeitsweise Nationaler Menschenrechtsinstitutionen. Ein wichtiges Prinzip ist die Unabhängigkeit der Institution. Das Deutsche Institut für Menschenrechte erfüllt diesen Standard voll und ist daher mit dem „A-Status“ anerkannt. Nur Menschenrechtsinstitutionen mit diesem Status haben beispielsweise Rede- und Mitwirkungsrechte beim UN-Menschenrechtsrat in Genf.

## Informationen zum Kooperationspartner DEval



Das Deutsche Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval) wurde 2012 gegründet. Es gibt den staatlichen und nicht-staatlichen Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit Informationen an die Hand, um ihre Strategien, Instrumente und Programme zu optimieren.

Ziel ist es, die Wirksamkeit der deutschen Entwicklungszusammenarbeit zu stärken. Zudem soll das DEval für mehr Transparenz beim Einsatz der öffentlichen Mittel sorgen. Für die Wahrnehmung dieser Aufgaben ist das Institut vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung mandatiert.

### Unsere Handlungsfelder

Kernaufgabe des DEval ist es, die Aktivitäten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit zu analysieren und zu bewerten – unabhängig, praxisorientiert und auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse. Damit agiert das Institut an der Schnittstelle zwischen Politik, Wissenschaft und praktischer Entwicklungszusammenarbeit.

Eine weitere Aufgabe besteht darin, die vorhandenen Methoden und Standards der Evaluierung weiterzuentwickeln, um die Evaluierungspraxis zu verbessern. Zudem arbeitet das DEval daran, die Evaluierungskapazitäten in den Partnerländern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit zu stärken. Und nicht zuletzt ist es unsere Aufgabe, das in den Evaluierungen generierte Wissen zu verbreiten. Dadurch sollen Lernprozesse gefördert und Entscheidungen in der Entwicklungszusammenarbeit erleichtert werden.

### Unsere Zielgruppen

Unsere Evaluierungen und die daraus entstandenen Empfehlungen richten sich in erster Linie an politische Entscheidungsträger\*innen, aber auch an staatliche und zivilgesellschaftliche Entwicklungsorganisationen sowie an die Partner\*innen in Entwicklungs- und Schwellenländern. Eine weitere Zielgruppe sind Wissenschaftler\*innen sowie Expert\*innen aus der Evaluierungspraxis.

Zudem möchten wir die komplexen Sachverhalte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit einer breiten Fachöffentlichkeit zugänglich machen. Hierfür stellen wir alle Evaluierungsberichte vollständig auf unserer Website zur Verfügung.

### Unser Netzwerk

Die Arbeit in internationalen Netzwerken der Evaluierung und Forschung zur Entwicklungszusammenarbeit spielt eine wichtige Rolle für unser Institut. So ist das DEval unter anderem Mitglied der European Evaluation Society (EES), der Gesellschaft für Evaluation (DeGEval e.V.) und der European Association of Development Research and Training Institutes (EADI).